

# EIN WENDEPUNKT

von  
**Jean Tinder**

*Übersetzung: Gerlinde Heinke*

*Lektorat: Birgit Junker*

Ich werde nie den Moment vergessen, als ich vor fast 20 Jahren das erste Mal mit einem Tobias-Channeling in Berührung kam. Jemand hatte meinem Bruder ein paar der monatlichen „Lektionen“ geschickt, der sie ausdrückte, um sie mit mir zu teilen. Ich weiß noch, wo ich saß, als mir die Tränen über das Gesicht liefen und ich mit einem unbeschreiblichen Gefühl erfüllt war, endlich zu Hause zu sein.

Ich habe mein ganzes Leben lang studiert, gesucht und gelernt, beginnend mit der Religion in meiner Kindheit und dem Weitergehen zu einem umfassenderen Verständnis der Realität. Nachdem ich den metaphysischen Bereich der kleinen örtlichen Bücherei verschlungen hatte, schlich ich mich zu dem New Age Buchladen, durchstöberte die Regale und suchte nach ... irgendetwas. Gelegentlich stieß ich auf ein paar Häppchen von Informationen, die der Wahrheit entsprachen, aber sie waren rar gesät. Die Botschaften des Crimson Circle waren jedoch wie eine Oase in der Wüste. Ich ließ schnell alle anderen Lehrer sausen und tauchte ein und absorbierte jedes Wort und erneuerte meine uralte Freundschaft mit dem lieben Tobias.

Was ist das für eine Reise gewesen. Ich war natürlich eine gute Schülerin, angetrieben von einem ständigen Drang zu verstehen und es richtig zu verstehen. Und Tobias war ein wundervoller Lehrer, der mir dabei half, mich selbst lieben zu lernen, ich selbst zu sein, mir zu vertrauen, mich zu integrieren. Bisweilen fühlte es sich wie ein langer, harter Gewaltmarsch durch die Dunkelheit an, aber ich vertraute meinem Begleiter und wusste, dass es die richtige Richtung war. Gewiss würde ich eines Tages das Ziel erreichen.

Der geliebte Tobias verabschiedete sich schließlich – ein Tag, der sich für immer in meine Erinnerung gebrannt hat – und vertraute seinen Sitz im Crimson Council Adamus Saint-Germain an. Die Dinge im Crimson Circle begannen sich schnell zu entwickeln. Es fühlte sich nicht länger wie ein liebevoller Großvater an, der auf einer langen Überlandfahrt seine Weisheit mitteilt; jetzt war es mehr wie „Steig ein, setz dich, halt die Klappe und bleib

dabei – oder geh!“ Dieser Professor akzeptierte keine Schüler; er versuchte, die Fakultät aufzuscheuchen.

Ich vermute, wenn man mit Amnesie in einem Klassenzimmer aufwacht, ist es nur natürlich, anzunehmen, dass man ein Schüler ist. Man kann jahrelang durch die Gänge laufen und Bücher wälzen, aber irgendwann ist es an der Zeit, sich daran zu erinnern, was man bereits weiß, aus dem Spiel auszusteigen und vor die Klasse zu treten. Die wirklichen Schüler suchen nach einem, und das ist es, was die *Zeit des Merlin* Veranstaltung, die vor kurzem stattgefunden hat, für mich bedeutete, dass das Spiel des Vortäuschens vorbei ist. Keine Ausreden mehr.

Auf der menschlichen Ebene war *Die Zeit des Merlin* eine äußerst intensive Produktion, die sich über viele Wochen entfaltet hat. Und es ist noch nicht mal vorbei. (Während ich dies schreibe, ist der E-Reader noch immer in Produktion und die Übersetzungen haben noch nicht begonnen.) Übrigens bin ich zu dem Zeitpunkt, an dem jede Präsentation fertig ist und in der Channel-Bibliothek oder im Crimson Circle Store veröffentlicht wird, das Material mindestens viermal persönlich durchgegangen. Es ist eine geniale Aufgabe; ich muss nur daran denken, dass ich auch mal Luft holen muss!

Diese epische Veranstaltung benötigte eine Menge Vorbereitung und Planung. Welche Wesen werden hereinkommen? Welche menschlichen Redner würden geeignet sein? Wie viele Sitzungen pro Tag? Was ist mit den Bühnenbildern? (Das ist mehr Peter's Abteilung, aber wir sind alle darin involviert.) Wie ist die allgemeine Stimmung? Welche Überraschungen stehen noch bevor?

Ein ganz besonderer Teil dieses speziellen Events wurde *Göttlicher Mut* genannt, ein Abschnitt, in dem Shaumbra aus aller Welt ihre Weisheit mitteilten. Es war tiefgreifend in seiner Einfachheit und Schönheit. Über ein paar Monate hinweg haben wir uns mehrere Tage Zeit genommen, um uns mit Shaumbra-Interviewpartnern im Studio zu treffen. Linda wickelte die Einladungen, die Terminplanung und die eigentlichen Interviews ab. Peter und Marc stellten die ganze Ausrüstung und Beleuchtung für jede Aufnahme zusammen. Gaelon rannte in der Stadt herum, um Ausrüstung, Batterien, Mittagessen und was immer benötigt wurde zu besorgen. Und ich war da, um die Interviewpartner zu begrüßen, um sie wissen zu lassen, was sie erwartet, um Erfrischungen anzubieten und um ihnen ganz allgemein dabei zu helfen, sich wohlfühlen. Denn egal wie entspannt man ist, wenn man plötzlich Kameras und Flutlichter auf sich gerichtet sieht, kann das ein wenig einschüchternd sein!

Diese wenigen Aufnahmetage überraschten uns mit ihrer Intensität. Die eigentlichen Aufgaben waren einfach genug, aber wir konnten eine „Anstrengung“ spüren, die mit dem Projekt verbunden war. Ich begann zu erkennen, dass es eine Art Geburt war – und eine signifikante – und wir spürten die erforderliche Anstrengung, um diese neue Schöpfung in die Welt zu bringen. Es fühlte sich an, als wäre *Göttlicher Mut* der Beginn von etwas Wichtigem.

Dann waren da noch die Channelings. Das ist natürlich Geoff's Abteilung, und als er wusste, wer sprechen würde, ließ er es die Mitarbeiter wissen. Es wurde bald klar, dass

ein paar der Channelings vorab aufgezeichnet werden müssten. Es ist ein riesiger Einsatz an Zeit, Energie und Integrität, um sich zu öffnen und sich tief mit einer Wesenheit zu verbinden, vor allem mit einer, mit der man weniger vertraut ist, daher planten wir mehr Tage im Studio ein.

Diese Arbeit ist erstaunlich, aber sie hat auch eine persönliche Wirkung, und ich für meinen Teil war froh, dass diese Botschaften vorab aufgezeichnet wurden. Eine davon war FM, den ich wahrscheinlich noch viele Jahre versehentlich „John“ nennen werde. Er war mein Freund. Sein trockener Humor und seine unverblünte Art gefielen nicht jedem, aber ich liebte sie. Kein Klatsch und Tratsch, keine Vermutungen, keine Zeit für alberne Scherze – es war perfekt für mein introvertiertes, sozial ungeschicktes Selbst und wir arbeiteten sehr gut zusammen. Dann wurde er krank. Dann starb er. Verdammt, John! Obwohl ich seit damals mit ihm kommuniziert habe, fragte ich mich, wie es sich anfühlen würde, wenn Geoff ihn channelte. (Das muss eine der seltsamsten Arbeitssituationen der Welt sein – ein verstorbener Kollege, der durch den Boss über noch ein weiteres Projekt spricht!)

Die Crew kann immer die Energie während eines Channelings spüren; manchmal fühlt es sich leicht und einfach an, manchmal mehr wie ein Marathon oder schweres Heben. Mit FM war es vertraut und doch anders; ein bisschen John, meistens FM, und alles schnörkellos Geschäftliches. Was er zu sagen hatte, war wahrscheinlich der nachvollziehbarste, inspirierendste und hilfreichste Teil des gesamten Events, aber ich war froh, dass wir nicht zur gleichen Zeit die Live-Übertragung managen mussten. Viel Atmen war erforderlich.

Dann gab es Mark Twain. Vor etlichen Jahren hatte ich eine Reihe von seltsamen Erlebnissen mit ihm, was eine sehr persönliche Verbindung erneuerte. Die Geschichten sind versteckt, aber für mich war er nie bloß eine andere Lebenszeit von St. Germain, wie Shakespeare oder irgendein Rabbi. Ich kannte Mark Twain (nicht wie man erwarten würde) und diese persönliche Verbindung stellt jede „Hintergrundgeschichte“ von Adamus in den Schatten. Wie würde es während SEINES Channelings sein? Glücklicherweise hatten wir genügend Vorlaufzeit und es war hilfreich, dass ich mich vorher um meine eigenen Dinge kümmern konnte, denn ich wollte wirklich gute Arbeit für ihn leisten.

Dann war es Zeit und da war er – der geliebte Geschichtenerzähler und mürrische alte Mann, an den ich mich erinnerte, selbst wenn er das Gesicht meines Chefs und Freundes trug. Es war eine Erfahrung weit jenseits von Zeit und Raum, weit jenseits von Verlust, weit jenseits aller Begrenzungen. Es war einfach nur super.

Es mussten auch viele andere Vorbereitungen für die *Zeit des Merlin* getroffen werden. Videoschnitt und kreative Unterstützung. Abspannrollen, Folien, Zeitpläne und Stichwortzettel wurden bis auf die Minute genau geplant. Mehr als zehn Teammitglieder koordinierten Dutzende von Einzelteilen, um ein nahtloses Online-Erlebnis für Shaumbra zu erschaffen.

Schließlich ist es Zeit für die Live-Übertragung. Die Folie ist oben, der Timer eingegeben, Handys aus, eine letzter Mikrofon- und Haare-Check. Videoeinspielungen

starten, Aufnahmewinkel einstellen, Beleuchtungen an, Geoff & Linda auffordern – und los geht's! Jetzt müssen wir es nur am Laufen halten, im Fluss bleiben, bereit sein, um den nächsten Datenträger einzuspielen, den Pausentimer starten und vor allem mit den Wesenheiten auf der Bühne Schritt halten, unabhängig davon, was für realitätsverändernde Dinge sie sagen.

Irgendwann realisiere ich, dass ich Zeuge einer sehr tiefgreifenden Gabelung für uns alle bin. Obwohl wir größtenteils die Rolle des Schülers losgelassen haben, sitzen viele Shaumbra immer noch gerne im hinteren Teil des Klassenzimmers, kritzeln in ihren Notizbüchern und vermeiden Aufmerksamkeit. Aber unser Versteckspiel ist vorbei. Während diese „weiser Lehrer“-Schwingung auszustrahlen beginnt, wird die Verkleidung als „ahnungsloser Schüler“ nicht länger funktionieren. Besser gesagt, Merlins neigen dazu, sich von der Masse abzuheben, und euer Leuchten wird immer heller.

Fühlt, was das bedeutet. Merlin versteckt sich nicht vor der Welt; er lässt sich auf das Leben ein und taucht irgendwie genau dort auf, wo er gebraucht wird. Ein Merlin zweifelt nicht länger an sich, er weiß es einfach – und geht dorthin, wohin das Wissen führt. Merline sind mit sich selbst im Reinen, jedoch keinesfalls passiv. Sie erlauben der Magie, sich zu entfalten, mitsamt dem Wissen, dass das Ergebnis nichts anderes als perfekt sein kann.

Ja, liebe Shaumbra, es ist ein Wendepunkt. Wir sind fertig mit der Suche, dem Streben, dem Lernen und Üben. Es ist Zeit zu leben, zu strahlen, sich zu zeigen, sich auf das Leben einzulassen, alles von einem Ort der tiefgreifenden Selbst-Liebe. Ich meine, schaut, wo ihr begonnen habt und wie weit ihr gekommen seid! Seht, wie präsent ihr endlich mit euch selbst seid. Was gibt es da nicht zu lieben?

Wartet, wenn ihr eine Antwort darauf habt, wenn es immer noch etwas gibt, was ihr an euch oder eurem Leben nicht liebt, schaut es euch einfach noch einmal mit euren Merlin Augen an. Was ein Merlin betrachtet, wird real. Was ein Merlin erlebt, wird wahr. Die Welt ist bereit, durch die Augen des Merlin gesehen zu werden und von dem Herzen des Merlin berührt zu werden.

Es ist Zeit.

P.S. Wenn ihr *Zeit des Merlin* selbst erleben möchtet, [klickt hier](#).